

Die Umfahrung bringt Chancen für Auer

INFOABEND: Gemeinde bereitet sich auf die verkehrsberuhigte Zeit vor – Auftaktveranstaltung in der Aula Magna



Im Bild (von links) Marco Ambrosi, Bruno Paganini, Stefan Perathoner, Maria Elsler und Bruno Senoner bei der Auftaktveranstaltung zum Projekt „Auer aktiv: è Ora“ in der Aula Magna. ba

AUER (jo). Mit einer sehr gut besuchten Auftaktveranstaltung in der Aula Magna wurde das Projekt „Auer aktiv: è Ora“ vorgestellt. Träger ist der Bildungsausschuss. In Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und in Begleitung des EURAC-Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement werden Themen, Werte und Maßnahmen erarbeitet, um Auer nach der Fertigstellung der Umfahrungsstraße zu beleben und weiter zu entwickeln.

Nach der Begrüßung durch die Koordinatorin Elisabeth Nitz und Vizebürgermeister Claudio Mutinelli wurde die Steuerungsgruppe des Projektes vorgestellt.

Universitätsprofessor Harald Pechlaner ging in seinem Referat „Auer im Wandel: Chancen und Perspektiven“ detailliert auf die durchgeführten Interviews der Bevölkerung ein.

Die Lage von Auer wird als Chance gesehen

„Unsere bisherigen Studien in Auer zeigen sehr deutlich, dass es bei Gästen, Einwohnern und Unternehmern in vielen Punkten einhellige Meinungen zu Auer gibt. Die Erreichbarkeit und die Lage von Auer werden immer wieder als besondere Stär-



ken hervorgehoben“, sagte Pechlaner.

„Die neue Umfahrungsstraße wird von den meisten als Chance gesehen, weil damit eine enorme Steigerung der Attraktivität des Dorfkerns verbunden ist, die zentrale Gefahr sehen andere dann, wenn Geschäfte aufgrund fehlender Frequenz schließen müssten“, sagte Pechlaner.

Die hohe Lebensqualität, viele Sport- und Freizeitmöglichkeiten spielen eine wesentliche Rolle. Eine höhere Lebensqualität würde durch die Lärm- und Emissionsminderung, durch die

Rückgewinnung von öffentlichem Raum und eine bessere Sicherheit gesehen.

Höhere Lebensqualität

„Auer ist ein Ort mit hoher Kooperationsbereitschaft, weil von allen Befragten die Bedeutung der Vereinsarbeit hervorgehoben wird. Die vielen Vereine geben dem Ort einen positiven Schub“, sagte Pechlaner.

Von ihren Erfahrungen mit der Umfahrungsstraße und dadurch verkehrsberuhigten Gemeinden berichtete der Bürgermeister von Malè, Bruno Pagani,

der ehemalige Bürgermeister von S. Crestina/St. Christina, Bruno Senoner, und der Präsident des Tourismusvereines Naturns, Stefan Perathoner.

Alle drei waren sich einig, dass in ihren Gemeinden niemand mehr zum früheren Zustand ohne Umfahrungsstraße zurückkehren möchte.

Niemand will in die Zeit vor der Umfahrung zurück

„Natürlich können nicht nur von der Gemeinde Anregungen und Initiativen erwartet werden, sondern alle Einwohner müssen selbst das eigene Schicksal in die Hand nehmen und gemeinsam die Zukunft gestalten“, sagten unisono die drei Teilnehmer.

Mit seiner kabarettistischen Einlage zu den sieben Steinen in Auer regte Martin Sanin die Lachmuskeln an, regte aber auch gleichzeitig zum Nachdenken an.

Durch die Auftaktveranstaltung in der Aula Magna führten die Moderatoren Maria Elsler und Marco Ambrosi, umrahmt wurde die Veranstaltung von der Bläsergruppe der Musikkapelle Auer und dem Kirchenchor von Auer.

